

Arolla, 08.04.2026

**Medienmitteilung – Schweizer Armee**

## **Patrouille des Glaciers 2026: ein grossangelegter militärischer Einsatz im Hochgebirge**

**Arolla (VS), 8. April 2026 – Sechs Tage vor den ersten Starts der Patrouille des Glaciers (PdG) 2026 bereitet sich die Schweizer Armee auf einen komplexen Einsatz im alpinen Umfeld vor. Dieser Einsatz ist weit mehr als ein Sportanlass und mobilisiert rund 900 Armeeangehörige unter anspruchsvollen Bedingungen. Er erfordert eine rigorose Planung, eine enge Koordination mit zahlreichen Partnern sowie eine umfassende Beherrschung der Risiken.**

**Die Armee trägt die operative Verantwortung für den Wettkampf und stellt sämtliche erforderlichen Mittel bereit, um dessen Durchführung sicherzustellen. Die Stiftung Patrouille des Glaciers ist ihrerseits für Promotion und Marketing der Veranstaltung zuständig.**

### **Eine Planungsoperation im Extremumfeld**

Für die Armee ist die Patrouille des Glaciers eine bedeutende Planungsoperation. Sie vereint die Herausforderungen des alpinen Geländes, die Auswirkungen des Umfelds – Höhe, wechselhafte Wetterbedingungen und Isolation – sowie die gleichzeitige Führung mehrerer Aufträge. Seit März laufen die logistischen, sanitätsdienstlichen und sicherheitsrelevanten Vorbereitungen. Das militärische Dispositiv bleibt mit den Rückbauarbeiten bis Anfang Mai im Einsatz. Fast 300 Tonnen Material werden mobilisiert, um alle Einheiten zu unterstützen. Die entlang der Strecke auf 15 Posten verteilten Armeeangehörigen gewährleisten Führung, Sicherheit, sanitätsdienstliche Unterstützung, Logistik und Kommunikation. Dieses durchgehende Dispositiv ermöglicht die Abdeckung der gesamten Strecke in einem besonders anspruchsvollen Umfeld.

### **Koordination und Zusammenarbeit stehen im Zentrum des Einsatzes**

Der Erfolg dieses Einsatzes beruht auf einer engen Koordination zwischen zahlreichen Akteuren. Die Armee arbeitet mit zivilen Behörden, Rettungsorganisationen, Logistikpartnern sowie mit ausländischen Militäreinheiten zusammen, die über vergleichbare alpine Kompetenzen verfügen. Diese Zusammenarbeit stärkt die Interoperabilität und ermöglicht das Training unter Bedingungen, die einem realen Einsatz sehr nahekommen. Sie veranschaulicht die Fähigkeit der Schweizer Armee, Partner in ein komplexes Dispositiv zu integrieren und einen Einsatz in einem multinationalen Rahmen zu führen.

### **Ein militärischer Einsatz im Dienst eines legendären Anlasses**

Auch wenn der sportliche Wettkampf den sichtbaren Teil der Patrouille des Glaciers bildet, beruht er auf der sorgfältigen Arbeit der Schweizer Armee, welche den reibungslosen Ablauf gewährleistet.

Diese Ausgabe vereint 1'376 Patrouillen und 5'504 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Kommandant der PdG, Brigadier Yves Charrière, hebt insbesondere die Rekordbeteiligung von 112 Frauenpatrouillen sowie die zunehmende Präsenz gemischter und militärischer Patrouillen

hervor. Diese Entwicklung spiegelt die Öffnung der Disziplin wider und bewahrt zugleich die Grundwerte der Armee: Einsatzbereitschaft, Teamgeist und das Verlassen der Komfortzone.

Das Rennen wird auf zwei anspruchsvollen Hochgebirgsstrecken ausgetragen:  
Zermatt–Verbier: 57,5 km und 4'386 Höhenmeter im Aufstieg.  
Arolla–Verbier: 29,6 km und 2'200 Höhenmeter im Aufstieg.

### **Schweizer Medaillengewinner am Start**

Im Kontext der Aufnahme des Ski Mountaineerings in das olympische Programm von Mailand-Cortina und der anschliessenden Schweizer Erfolge stehen mehrere Medaillengewinnerinnen und Medaillengewinner in den sieben vom Schweizer Alpen-Club (SAC) gemeldeten Teams am Start. So sind etwa Olympiasiegerin Marianne Fatton oder Rémi Bonnet, Sieger des Weltcups in der vergangenen Woche in Villars, beide auch frühere Gewinner:innen der PdG und stehen ebenfalls erneut am Start. Mit Caroline Ulrich und Aurélien Gay, Zweiter im Weltcup, sind auch die Botschafter:innen der PdG-Stiftung und Medaillengewinner:innen bei den Europameisterschaften mit dabei.

### **Eine Übung unter realen Bedingungen für die Armee**

Die PdG ist ein zentrales Ereignis für den Militärsport und für das Training im alpinen Gelände. Unter den gemeldeten Teams befinden sich 279 Militärpatrouillen, was die Bedeutung dieses Wettkampfs für Ausbildung, Zusammenhalt und Ausdauer der Truppe unterstreicht. Über den sportlichen Wettkampf hinaus stellt dieser Einsatz eine echte Übung unter realen Bedingungen dar. Er ermöglicht es der Armee, ihre Fähigkeiten in Führung, Logistik und Risikomanagement in einem komplexen und anspruchsvollen Umfeld zu testen.

### **Ein besonderes Augenmerk auf Nachhaltigkeit**

Die PdG setzt sich zudem dafür ein, ihre Umweltbelastung zu reduzieren. Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs wird gefördert, insbesondere dank einer Partnerschaft mit den SBB, die den Teilnehmenden kostenlose Fahrten ermöglicht. Zudem wird für jede Austragung eine CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt, um konkrete Reduktionsmassnahmen festzulegen.

### **Ablauf und Sicherheit**

Sofern die Bedingungen es zulassen, erfolgen die Starts der Rennen Z1/Z2 in Zermatt und A1/A2 in Arolla gemäss der vorgesehenen Planung. Im Rahmen der Briefing-Zeremonie in Zermatt informiert der Kommandant die Patrouillen über die Sicherheitsbedingungen und den Ablauf des Rennens.

### **Kontakt**

*Für den militärischen Teil: Oberstlt. Harley Anderegg, Kommunikationschef PdG, 076 302 24 88, presse@pdg.ch*

*Für die Stiftung Patrouille des Glaciers: Corinne Rimet-Baume, 079 621 40 15, operations@fopdg.ch*